



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft



MV tut gut.

Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Umwelt, Landwirtschaft
und Energie



Freistaat
Thüringen

Ministerium
für Infrastruktur
und Landwirtschaft

Herr Kommissar Phil Hogan
Agriculture and Rural Development
200 Rue de la Lois
B-1049 Bruxelles
BELGIUM

Herr Kommissar Günther Oettinger
Financialplanning and Budget
200 Rue de la Lois
B-1049 Bruxelles
BELGIUM

Dresden, 27.06.2018

Erweitertes Thesenpapier der ostdeutschen Länder zur Gemeinsamen EU-Agrarpolitik nach 2020

Anlage: 1

Sehr geehrter Herr Kommissar Hogan,
sehr geehrter Herr Kommissar Oettinger,

mit großem Interesse verfolgen wir die Diskussionen zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik. Wir danken Ihnen für die hierzu vorgelegten Vorschläge, in welchen die Agrarpolitik weiterhin eine wichtige Rolle einnimmt.

Wir sehen eine stabile Agrarstruktur und eine gebührende regionale Flexibilität als entscheidende Voraussetzungen dafür an, damit die bisherigen und die neu formulierten Ziele der europäischen Politik für die Landwirtschaft und die ländlichen Räume erreicht werden. Im November vergangenen Jahres hatten wir Ihnen dazu unsere gemeinsame Position zukommen lassen. Die „Zehn Thesen der ostdeutschen Länder zur GAP nach 2020“ haben wir nun, nachdem uns die Legislativvorschläge für die GAP nach 2020 vorliegen, um uns besonders wichtige Punkte erweitert. So haben wir Sorge, dass ein nationaler GAP-Strategieplan die Gegebenheiten und Zielsetzungen vor Ort in den Bundesländern nicht ausreichend abbildet. Hier bitten wir um eine Lösung, welche die föderale Struktur Deutschlands angemessen berücksichtigt.

Aus unserer Sicht beinhalten die GAP-Vorschläge noch zu viele bürokratische Hürden. Insbesondere ist der Ergebnis-Leistungsbezug der Förderung unzureichend. Wir plädieren für die Übernahme aller Vorschläge zu einem ELER-RESET. Darüber hinaus sollten alle maßgeblichen Festlegungen in den Verordnungstexten verankert werden und sich nicht im Nachgang mit Leitlinien oder delegierten Rechtsakten neue Rahmenbedingungen für die Landwirte und für die Verwaltung ergeben.

Die bisherige Praxis regional eigenständiger Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum und die entsprechende Budgetierung hat sich bewährt, um sich den in Deutschland historisch bedingt sehr unterschiedlichen Förderansprüchen anzunehmen. Wir erwarten, dass auch künftig die Mittelplafonds und die Entscheidung zur Ausgestaltung in den Regionen verbleiben. Die finanzielle und die inhaltliche Verantwortung sollten in einer Hand bleiben.

Wir übergeben Ihnen beiliegend unser erweitertes Thesenpapier und würden die Inhalte gerne mit Ihnen bei unserem gemeinsamen Gespräch am 10. Juli 2018 vertiefen. Frau Bundesministerin Julia Klöckner übersenden wir ein gleichlautendes Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Vogelsänger
Minister für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg



Dr. Till Backhaus
Minister für Landwirtschaft und Umwelt
des Landes Mecklenburg-Vorpommern



Thomas Schmidt
Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft
des Freistaates Sachsen



Prof. Dr. Claudia Dalbert
Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft
und Energie des Landes Sachsen-Anhalt



Birgit Keller
Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft
des Freistaates Thüringen